

Deutsche Bauhütte

Zeitschrift der deutschen Architektenschaft

HERAUSGEBER: CURT R. VINCENTZ

Geschäftshaus: Hannover O,
Am Schiffgraben 41 - Ruf 2 88 82
Postcheckkonto Hannover 123

Bezugspreis: 5,— RM. im Viertelj. (einschl. 32 Rpf. Postgeb.); f. d. Ausl. nach Vereinbarung. Abbestellungen können als rechtsgültig nur anerkannt werden, wenn sie uns 15 Tage vor Schluß eines Viertelj. zugestellt sind.

Anzeigen: Satzspiegel 250×199 mm, 4-Spalten-Einteilung (je 46 mm breit).
Millimeter-Zeilenpreis 15 Reichspfennig, für Gelegenheitsanzeigen 10 Reichspfennig. Nachlässe und sonstige Bedingungen nach der Preisliste.

Erscheint: 14 täglich, jeweils Mittwochs. Rechtzeitige Lieferungspflicht infolge höherer Gewalt aufgehoben. Erfüllungsort u. Gerichtsstand: Hannover. Bei Konkurs oder Zahlungsverzug fällt jeglicher Nachlaß fort, auch für bereits berechnete Anzeigen. Alle Rechte vorbehalten.

Sendungen: für Schriftleitung und Geschäftsstelle nur unter der Anschrift: Deutsche Bauhütte, Hannover 1, Postfach 87

„So wie mein Nachbar

will auch ich *Hezinger-Oefen, -Herde und -Heizungen* haben.“

Weit über 1/2 Million rings um die Erde im Gebrauch. Kulante Zahlung und Bedienung. Hezingerwerk, Crimmitschau. Fernr. 20 39



Bedachungen aus „Original Siegener“ Pfannenblechen.

Siegener Akt.-Ges. für Eisenkonstruktion, Brückenbau und Verzinkerei, Geisweid, Kreis Siegen.

Terranova K-Steinputz



die weltbekannten farbigen
Trockenmörtel für Außen-
und Innenputz

Deutsches Erzeugnis
1893 — 1933

Terranova- u. Steinputzwerke
Essen-Kupferdreh

Berlin • Chemnitz • Frankfurt-Main • Nürnberg

Bims-
beton-

REMY

seit 1871

Kassetten- und Stegplatten
Deckenhohlkörper
Hohlblocksteine
Zementischwemmsteine
Zementdielen, Bimssand

FRIEDR. REMY NACHFOLGER A.-G.
BIMSBSTAUFWERK. NEUWIED AM REIN. FERNSPRECHER 3147.



Holz Häuser

Dauer-Wohnhäuser, Land-,
Jagd- u. Wochenendhäuser,
Turnhallen, Schulen, Vereins-
häuser, Verkauf-Pavillons
liefert in erprobter Bauweise

KARL GROSBACH,
vorm. Wilh. Becher & Co.

Holzbauwerke,
Wuppertal-Barmen-U.
Fernruf 54 577

Seit 1806 deutscher Dach-Schiefer

Nach chemischer Zusammensetzung und Struktur erste Klasse.

Schieferwerke Ausdauer A.-G., Probstzella (Thür.)

Ist der Sachverständige berechtigt, neben seiner Vergütung die Umsatzsteuer gesondert in Rechnung zu stellen?

Mit dieser Frage haben sich die Gerichte in der letzten Zeit mehrfach beschäftigt.

1. Die Bedeutung der Frage erhellt aus folgender Uebersetzung: § 12, Abs. 1, Satz 1 des Umsatzsteuergesetzes bestimmt: „Der Steuerpflichtige ist nicht berechtigt, die Steuer dem Leistungsberechtigten neben dem Entgelt ganz oder teilweise gesondert in Rechnung zu stellen, es sei denn, daß als Entgelt für eine Leistung gesetzlich bemessene Gebühren angesetzt werden.“ Dieses Verbot der sog. offenen Ueberwälzung ist gerade für den Sachverständigen von Wichtigkeit: Trifft es auch auf ihn zu, so wird er die Umsatzsteuer selbst tragen müssen. Die Ansicht der Gerichte über diese Frage ist nun keineswegs einheitlich.

2. Die bejahende Ansicht ist in einem Beschluß des Oberlandesgerichtes Braunschweig vom 20. Dezember 1932, I V 176/32 („Jur. Wochenschrift“ 1933 S. 558) folgendermaßen begründet worden: Die Abwälzung ist durch § 12 UmsStG grundsätzlich verboten und nur für den Fall ausnahmsweise gestattet, daß als Entgelt für eine Leistung gesetzlich bemessene Gebühren angesetzt werden. Diese Ausnahme von dem Verbot der offenen Abwälzung ist in das Gesetz eingefügt, weil sich in den Fällen einer gesetzlichen bestimmten Gebühr das dem UmsStG zugrunde liegende Prinzip der verdeckten Abwälzung nicht durchführen läßt und das Verbot der offenen Abwälzung bei den hier in Frage kommenden StPfl mithin wie eine Belastung mit einer neuen direkten Steuer wirken würde (vgl. Popitz Anm. VI 1 a). Ein solcher Fall ist hier auch gegeben. Nach der Natur der Leistung des Sachverständigen ist für diese eine Gebühr von 3 RM. für jede Stunde angemessen. Ueber den Satz von 3 RM. kann andererseits nicht hinausgegangen werden, weil die Leistung keine besonders schwierige ist. Die in § 3 ZgGebO vorgesehene Vergütung ist daher mindestens in einem solchen Falle gesetzlich bestimmt. Es handelt sich auch hier um eine feste Vergütung für eine Leistung, die ihrer Natur nach dem freien bürgerlichen Verkehr entzogen ist (Popitz, Anm. VI 1 a zu § 11 UmstStG, a. F.). Auch hier würde für den Sachverständigen, wenn er nicht neben der ohnehin angemessenen Vergütung von 3 RM. die Umsatzsteuer offen abwälzen könnte, die Umsatzsteuer als eine direkte Steuer wirken. Da das Gericht wegen der gesetzlich vorgesehenen Höchstleistung in einem solchen Falle mithin nicht, wie das KG für seine gegenteilige Ansicht betont (NurBl 1932, 288), durch eine entsprechende Festsetzung dem Interesse des Sachverständigen an der Ueberwälzbarkeit der Steuer Rechnung tragen kann, ist der Sachverständige berechtigt, neben seiner Vergütung die Umsatzsteuer gesondert in Rechnung zu stellen (wie hier anscheinend auch Baumbach, Anm. 2 zu § 3 GebO).

3. Die verneinende Ansicht hat das Oberlandesgericht Jena in einem Beschluß vom 2. Mai 1933, 2 U 1191/31 („Das Recht“ 1933, Nr. 466) vertreten und wie folgt begründet: Die Sachverständigenvergütung nach § 3 ZgGebO ist keine gesetzlich bemessene Gebühr im Sinne von § 12 UmsStG. § 12 des Umsatzsteuergesetzes gibt dem Steuerpflichtigen nur dann das Recht, dem Leistungsberechtigten die Umsatzsteuer gesondert in Rechnung zu stellen, wenn als Entgelt gesetzlich bemessene Gebühren festgelegt sind. Das ist bei den gerichtlichen Sachverständigen nicht der Fall. Nach § 3 der Gebührenordnung für Zeugen und Sachverständige erhält der Sachverständige für seine Leistung eine Vergütung nach Maßgabe der erforderlichen Zeitversäumnis im Betrage zu 3 RM. (oder 6 RM.) für jede angefangene Stunde.

Im Gegensatz zu den Gebühren, z. B. der Rechtsanwälte, wird den Sachverständigen nicht eine bestimmte Tätigkeit ohne Rücksicht auf die Zeitdauer vergütet, sondern die aufgewendete Zeit wird in dem für die einzelne Stunde gezogenen Rahmen bis zu 3 RM. (oder 6 RM.) bezahlt. Schon deshalb kann von einer gesetzlich festgelegten Gebühr nicht die Rede sein, nur der Rahmen, innerhalb dessen sich die Stundenvergütung bewegen darf, liegt fest. Die Sachverständigengebühren werden aber auch nach § 3 Abs. 2 GebO unter Berücksichtigung der gesamten Erwerbsverhältnisse des Sachverständigen festgesetzt, so daß grundsätzlich mit der Festsetzung ohne weiteres auch der Umsatzsteuer und ihrer Abwälzbarkeit Rechnung getragen wird. Der Senat kann sich der Entscheidung des Oberlandesgerichtes Braunschweig (JW. 1933 S. 558) nicht anschließen. Diese Entscheidung erscheint schon deshalb bedenklich, weil sie anscheinend nur für den Fall gelten soll, daß der Stundenhöchstbetrag von 3 RM. (oder 6 RM.) als angemessene Vergütung bewilligt wird. Entweder ist die Gebühr für den Sachverständigen ganz allgemein gesetzlich bemessen oder nicht. Etwas anderes ist bei der Fassung des § 3 der GebO nicht möglich. Bei der Vergütung für die Sachverständigen bis zu 3 RM. (6 RM.) für die Stunde ist es nicht anders als bei den Höchstpreisen, bei denen nach allgemeiner Meinung eine offene Abwälzung nicht möglich ist (vgl. Popitz, Umsatzsteuergesetz zu § 11 Anm. VI 1 b 2).

4. Der bejahenden Ansicht ist der Vorzug zu geben. Den für den Sachverständigen günstigen Ausführungen des Oberlandesgerichtes Braunschweig (2) ist zuzustimmen, die Ausführungen des Oberlandesgerichtes Jena (3) gehen fehl: a) Würde man die Abwälzung — bei gerichtlicher Gebühr in Form der gesonderten Inrechnungstellung — für den Sachverständigen nicht zulassen, so würde man ihn mit einer Steuer belasten, die nach dem ausdrücklichen und unbestrittenen Willen des Gesetzgebers abgewälzt werden soll, also entgegen der unzweideutigen Absicht des Gesetzgebers auslegen. Die beiden Sätze der Ausführungen des OLG Braunschweig treffen also durchaus zu; da sie die tragende Voraussetzung für die weiteren Ausführungen des Gerichtes enthalten, unterliegen auch diese keinem Einwand.

b) Wenn das OLG Jena einen solchen Einwand aus der Tatsache herzuleiten versucht, daß § 3 der GebO für Zeugen und Sachverständige keine in ihrem Betrag, sondern nur eine in ihren Grenzen bestimmte Gebühr festsetzt und diese deshalb nicht als eine „gesetzlich bemessene Gebühr“ i. S. des § 12 des UmsStG anerkannt werden könne, so legt es den letzteren Begriff irrig aus. Denn nach § 48 der Durchführungs-Bestimmungen zum UmsStG fallen unter § 12 Abs. 1 Satz 1 des Gesetzes auch „die Taxen für approbierte Aerzte und Zahnärzte“. Sind diese Taxen aber gesetzlich bemessene Gebühren im Sinne des § 12 UmsStG, so ist nicht einzusehen, weshalb es nicht auch die Gebühr der Sachverständigen nach § 3 der GebO sein sollte. Denn ebenso wie diese sind die Taxen der Aerzte nicht in einem Betrag fixiert, sondern nur nach Mindest- und Höchstgrenze angegeben (vgl. z. B. die Preuß. GebO für Aerzte).

Aus diesen Gründen ist festzustellen, daß die Sachverständigen berechtigt sind, die Umsatzsteuer gesondert in Rechnung zu stellen. Die gegenteilige Ansicht ist mit der Absicht und dem Wortlaut des Gesetzes nicht vereinbar. Für die Praxis ist noch anzumerken, daß sich die Umsatzsteuer bei gesonderter Inrechnungstellung lediglich nach den gesetzlichen Gebühren und nicht etwa nach den um die Steuer erhöhten Gebühren berechnet.

AMTLICHE MITTEILUNGEN ÜBER NEUBAUTEN

Oldenburg i. O. Wohnhausneubauten; Schulstr. 119, Nadorst, Heinrich Kropp, Nadorst; Osterkampsweg, H. Meyer; Schweckenweg, W. Wessels; Kavallerieweg, Jak. Schmidt; Frankenstraße, Th. Grönemeyer, Arch. Fritz Eilers; Edewechter Chaussee, H. Hasselberg; Milchstr. 20/22, H. Wessels, Möbelfabrikant, Bürogebäude, Arch. E. Massa. Martin.

Oppeln. 2 Straßenbrücken, Kreisbauamt Oppeln. Spt.

Oppeln (O.-S.). Neubautenliste für Wohnhäuser: Ziethenstr., Frau Maria Tarara; Viktoriastr., Karl Adlung; Saarstraße, Karl Moritz, Arch. Alfred Stottko; Landgrafenstr. und Emin-Pascha-Straße, „Gagfah“, Gem. AG. für Angest.-Heimstätten, Berlin W 35; Ziethenstr., Max

Domin; Ritterstr., Helene Bieniek; Saarstraße, Paul Scholz; Tauentzienstr., Alois Negatsch; Ritterstr., Josef Gonsior; Saarstraße, Robert Trojanski; Ziethenstr., Frau Flora Maue; Saarstr., Julius Kolodziej; Malapaner Str., 50 Siedlerstellen, Oberschles. Heimstätten, G. m. b. H., Oppeln. Spt.

Owschütz (Kr. Ratibor). Zollamtsgebäude, Deutsches Reich, Reichsbauamt Neisse. Spt.

Rathshof bei Königsberg (Pr.). Für den Bau einer Kirche, nach dem Entwurf des Arch. Frick, Königsberg, bewilligte die Gemeindevertretung 200000 RM. und beschloß, die Arbeiten sofort in Angriff nehmen zu lassen. DGA.

Reichenbach (Eulengeb.). Bautenachweis: Einfamilienhaus, Langenbielauer Straße, Adolf Schubert; Wasserturm, Hohe Schanze, Bauherr Städt. Betriebswerke. Stadtverwaltung


Reichenbach i. Schles. 2 Straßenbrücken, Magistrat, Stadtbauamt. Spt.

Rheindiebach (Post Niederheimbach). Ww. Heinrich Schneider, Wohnhaus genehmigt. G.

Striegau. Straßenbrücke in der Schweidnitzer Straße, Magistrat. Spt.

Tailfingen (Württ.). Die Grundsteinlegung für den Neubau der kathol. Kirche hat stattgefunden. Ha.

Trechttingshausen (Rh.). Nikolaus Schaut, Wohnhaus genehmigt. G.



„Perspektiven“
in Aquarell, Kohle u. Feder werden angefertigt
DRESDEN-A. 19
Comeniusstraße 83 II.

MERZ aus Stahl
die unverwüstliche Büromaschine



General-Vertreter:
Ernst A. Günther Nachf.
Hannover 1 M, Gr. Wallstr. 5 A




Laden-öffner „Kiefer“
macht Klappläden erst angenehm
Michael Kiefer & Co.
München 2 NW 3
Blutenburgstraße 43

Rette Dein Gebäude
vor Feuchtigkeit und Schwamm
Spezialverfahren D. R. P.
Garantie für Dauererfolg
Erstklassige Empfehlungen von Behörden. Katalog, Besichtigung, Anschlag kostenlos
Reg.-Baumstr. Wilh. Wild
Köln-Braunsfeld, Büsdorfer Str. 26
Fernruf 5 06 71
40%, Reichszuschuß!




Wellengitter Streckmetall gelochte Bleche
CURT EBERT, DORTMUND
Postfach 31 / Fernruf 2537



... nur ein Handgriff
und Sie haben jedes Heft sofort unverlierbar in den schönen, festen Stabhefter eingebunden.
Keine Verluste der Hefte mehr: ständig saubere Ordnung.
Für nur 2 Reichsmark haben Sie so nach Ablauf des Jahrganges ein vielseitiges, wertvolles Fachbuch durch diese Sammelmappe!
Bestellen Sie sie sogleich von der Geschäftsstelle der Zeitschrift
„Deutsche Bauhütte“
HANNOVER 1, Postfach 87.



PARKETT PARKETT PARKETT
NEUVERLEGEN REPARATUREN MASCHINEN-SCHLEIFEN
NUR DURCH **PARKETT-MAYER-HANNOVER-N**
KOLLENRODTSTR. 14 TELEFON: 63 7 6.

Louis Lampe, Hannover
Gegründet 1861  Osterstraße 26
Kohlen-, Koks- und Briketthandlung
Groß- u. Kleinhandel - Lagerplatz: Südbahnhof - Fernruf 32667



Glasbausteine Falconnier
vielseitige Verwendungsart bei allen Bauarbeiten
Vielfach preisgekrönt
Prospekt, Kostenanschläge sowie alle erforderlichen Auskünfte durch
Akt.-Ges. Glashüttenwerke Adlerhütten, Penzig i. Schlos.
Niederlagen in allen Teilen Deutschlands. Auf Anfrage wird das nächst erreichbare Depot genannt.

Nur Qualitätsware
Zementschwemmsteine
Hohlblocksteine · Bimszementdielen · Bimskies
FRANZ JANSEN
Weißenthurm a. Rhein
Bimsbaustoffwerke · Gegr. 1890

Rolladen
aus Holz und Stahlwellblech
Markisen Jalousien Holzdraht- u. Selbstroller-Rollos
Reparaturen prompt und preiswert
Rollwände- u. Jalousien-Fabrik
C. Behrens G. m. b. H.
Hannover Nordfelder Reihe 25
Fernruf: Nummer 21286, 20388

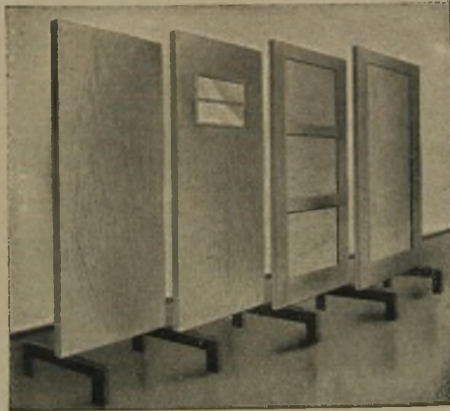
Schmiedeeiserne **Wendel-Treppen**
Schornstein- u. Ventilations-Aufsätze
Friedrich Koch
Hall (Schwáb.), am Bahnhof 6

ESSENZUGSTEINE
»JAHN«

WIRKUNG ALTBEWÄHRT · KOSTEN GERING
HALTBARKEIT UNBEGRENZT
FARBEN: ROT · GELB · GRAU
HERMANN E. C. JAHN · ERFURT · MOLTKESTR. 42

NORMALISIERTE GLASWÄNDE
Erste und älteste Firma dieser Spezialität
WETZLARER MÖBELWERKSTÄTTEN G.M.B.H. WETZLAR

FULGURIT Asbestzement-Schiefer
Deutsches Qualitätsfabrikat Leicht, feuersicher, wetterfest
Fulguritwerke, Adolf Oesterheld, Eichriede-Wunstorf 7 (Hann.)



Diese „Rugla“-Sperrholz-Hohltüren

Marke „Kickelhahn“ – DRGM. Nr. 1190928 vereinigen in sich außergewöhnliche Vorzüge, über die sich jeder Baufachmann unbedingt unterrichten sollte.

Die beiderseitig vollständig glatten Flächen ergeben eine ausgezeichnete, dem heutigen Geschmack entsprechende künstlerische Wirkung und sind hygienisch einwandfrei. Die gesetzl. geschützte Innenkonstruktion ermöglicht eine regelrechte Luftzirkulation, wodurch ein absolutes Stehen des Türblattes bedingt und garantiert wird.

Alle diese Türen lassen sich streichen, lasieren und polieren und werden in allen gewünschten Maßen nach gegebenen u. eigenen Entwürfen hergestellt u. zwar in sämtlichen in- u. ausländ. Fournierhölzern.



Rudolf Glaser

Dampfsäge- und Hobelwerke
Holzbearbeitungs- und Türenfabrik

Ilmenau i. Thür.

Generalvertretung für Berlin und Provinz Brandenburg:
Paul Poradowski, Berlin SO 16, Köpenicker Straße 113,
für Leipzig: Walter Wischke, Leipzig W 31, Steubenstr. 71

Neueste Bücher

über

Kleinhaus-, Siedlungs-, Villen-, Holzhausbau!

Harbers, Das Kleinhaus. Seine Konstruktion und Einrichtung. II., völlig umgearbeitete Auflage 1932. 87 Seiten mit 256 Abbild., Grundr., Schnitten, Tabellen usw. Kart. 5,50 RM.
Haustypen für 4600 bis 15000 RM. reine Baukosten, bei Selbsthilfe oder Tauscharbeit sogar nur 2000 bis 12000 RM. Eine Auswahl bewährter Kleinhäusertypen für Kleinbürger- u. Mittelstand in systematischer, auf sozialwirtschaftlicher Grundlage aufbauender und bis in die technischen Einzelheiten gehender Darstellung samt ausführlichen Kostenberechnungen.

Hoffmann, Neue Villen. II., Neubearb. Aufl. 1933. 136 Seiten m. 323 Ansichten u. 304 Grundr. m. Beschreibung u. Baukosten. 8,50 RM.
140 Wohnhäuser von 87 verschied. namhaften Architekten werden dargestellt. Das Buch wird jedem Geschmack gerecht und bietet eine erstaunliche Fülle des Anregenden und Praktisch-Wichtigen!

Rauner, Holzhäuser für Sommer, Land und Ferien. 27 bewährte Typen in farbigen Abbildungen, mit Grundrissen und 1 Konstruktionstafel. Geb. 5,50 RM.

Dies Buch bietet eine reiche Auswahl: Sommer-, Land- u. Ferienhäuser, Wochenendhäuschen, Verkaufshäuschen. Dies schöne und nützliche Buch hat schon lange gefehlt!

Zu beziehen durch:

„DEUTSCHE BAUHÜTTE“, Hannover I · Postfach 87

Hohen Gewinn

durch **Instandsetzungsarbeiten**, vor allem bei der
Trockenlegung feuchter Gebäude
mit der

„Mauersäge-Maschine“

(DRP. a.)

Das Allein-Benutzungs-
Recht für einzelne

Städte,
Bezirke,
Länder

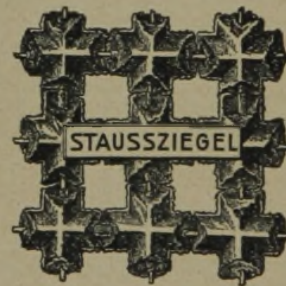
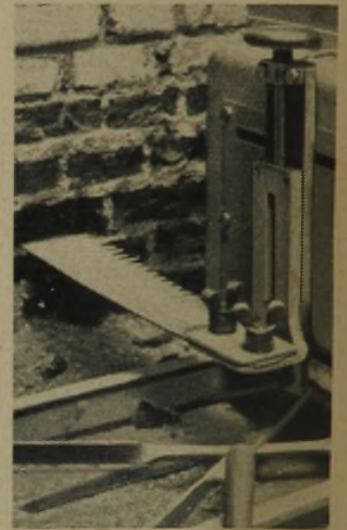
vergibt

Nik. Hort

München S 50

Postfach

Verlangen Sie bitte noch heute
ausführliches Angebot



DAS
BESTE
BAUEN
GEBIETET
VERWENDUNG
VON QUALITÄTS-
BAUSTOFFEN!

STAUSSZIEGEL-GEWEBE

steht seit mehr als 40
Jahren in der ersten
Reihe aller hochwer-
tigen deutschen Bau-
stoffe; als Putzträger
an allererster Stelle.

Staussziegel-Gewebe in Rollen (5 m²)
Staussziegel-Gewebe in Tafeln
Staussziegel-Gewebe in Streifen
Deutsches Qualitätserzeugnis der
STAUSS & RUFF A.-G., COTTBUS

KLEINE FACHLICHE NACHRICHTEN

Das Inhaltsverzeichnis der Zeitschrift

steht allen Lesern gern kostenfrei auf Wunsch zur Verfügung; wir bitten, es anzufordern.

Wettbewerbsausschreibung. Stuttgart. Bauausstellung „Im Vogelsang“. Bebauung des von Gemmingenschen Geländes, Gruppe von kleineren und mittelgroßen Einfamilienhäusern sowie von Zweifamilienhäusern und Miethäusern (ähnlich wie Kochenhof). Zugelassen Architekten (auch Studenten, Beamte und Angestellte), die in Württemberg geboren oder zur Zeit ansässig sind. Die Siedlung soll ein richtungweisendes Beispiel für die Stuttgarter Hangbebauung sein. Es werden verschiedene geplante Neuerungen zur Stuttgarter Ortsbau-satzung hier zum erstenmal verwirklicht werden. Im Preisgericht: Bonatz, Eitel, Hummel, Leistner, Schmitthenner, Harbers, Lörcher, Ströbel, Freifrau v. Gemmingen. Wettbewerbsunterlagen durch die Geschäftsstelle des Vereins Bauausstellung Stuttgart 1934, Gewerbehalleplatz 1 (5 RM.). Frist 1. Februar 1934. Preise: im Gesamtwert von 10000 RM. — **Hamburg.** Kongreßhalle auf dem Heiligen-Geist-Feld. Aufgefordert alle Architekten, die im hamburgischen Staatsgebiet, in Altona, Wandsbek oder Harburg-Wilhelmsburg ihren Wohn- oder ihren Geschäftssitz haben oder die dort gebürtig sind. Zwei 1. Preise von je 3000 RM., drei 2. Preise von je 2000 RM., acht 3. Preise von je 1000 RM., zehn 4. Preise von je 500 RM. Einlieferungsfrist 1. März 1934. Kunsthalle in Hamburg. — **Mustersiedlungen, Nordische Bauwochen,** Bebauung eines Geländes in Gr. Borstel und eines Geländes am Polterberg in Blankenese. Aufgefordert alle dem KDAI in Hamburg angehörenden selbständigen Architekten. Die Aufgabe umfaßt jeweils zwei Hauptpunkte: 1. Planung von Musterhäusern; 2. Städtebauliche Detailarbeit im Rahmen der schon vorliegenden Gesamtlösung. Im Preisgericht u. a. Köster, Berlage, Bock, Stürzenacker. Frist 22. Februar. Wettbewerbsunterlagen durch die Bauberatungsstelle des KDAI, Hamburg, Gr. Bleichen 23/27.

Wettbewerbsentscheidung. Stockholm. Internationaler Ideenwettbewerb. Vorschläge zum Stadtplan für den Stadtteil Hedre Norrmalm. Die ersten drei Preise (je 15000 Kronen) fielen an zwei Engländer und einen Schweden. Mit einem Preis von je 5000 Kronen wurden drei deutsche Arbeiten ausgezeichnet, und zwar die der Architekten Dr.-Ing. Hans Lübke mit Edi Reißner, Mitarbeiter Willi Wagener und Willi Schoene, Berlin-Halle a. d. S.; H. Reissinger, Düsseldorf; Stadtbaurat Dr. Paul Wolf mit Architekt Hans Richter, Dresden. Es liefen 350 Vorschläge ein. — **Chemnitz.** Altersheim für 30 Wohneinheiten. I. Preis Baurat a. D. Nik. Asmussen, Mitarbeiter Oberstadtbaumeister Eulitz, Zittau; II. Preis Baurat a. D. Nik. Asmussen, Zittau; III. Preis Architekt Gotthold Puschmann, Chemnitz.

Vereinfachung der baupolizeilichen Zuständigkeiten in Preußen. Das preußische Staatsministerium hat ein Gesetz über baupolizeiliche Zuständigkeiten auf Vorschlag des preußischen Finanzministers Prof. Dr. Popitz beschlossen, das den aus den Kreisen der Wirtschaft geäußerten Wünschen auf weitgehende Vereinfachung und Handhabung des baupolizeilichen Verfahrens Rechnung trägt. Die Bearbeitung der Baugenehmigung und der sogenannten Dispense, d. h. der Befreiungen von zwingenden Vorschriften des materiellen Baurechtes liegt, in Zukunft einheitlich in der Hand der Baugenehmigungsbehörde. Dies ist in den Landkreisen der Landrat, in den Stadtkreisen der Bürgermeister. Auch größeren kreisangehörigen Städten oder bedeutenderen Aemtern oder Bürgermeistereien (Rheinland, Westfalen), die einen gut eingearbeiteten baupolizeilichen Apparat besitzen, kann die Zuständigkeit der kreisfreien Städte durch den Minister übertragen werden. Im allgemeinen wird aber die Zusammenfassung der baupolizeilichen Zuständigkeiten in der Hand des Landrates in ländlichen Verhältnissen von besonderem Nutzen für den Bauherrn sein. Als technische Berater der zuständigen Verwaltungsstellen werden nur noch öffentliche Bauämter herangezogen. Nur bei Baudispensen von besonderer Bedeutung, z. B. der Ueberschreitung der Ausnutzung des Grundstückes nach Fläche und Höhe, bei Theaterbauten u. dgl. wirkt der Regierungspräsident, in Berlin der Oberpräsident, in einem unbürokratischen Verfahren mit, ohne daß der Bauherr bei beiden Behörden Anträge stellen muß. Im Regelfalle ist der Regierungspräsident, in Berlin der Oberpräsident, nur Beschwerdeinstanz. Er entscheidet im Beschwerdeverfahren endgültig. Die Neuordnung der baupolizeilichen Zuständigkeiten

ist ein weiterer Schritt auf dem Wege zur Vereinfachung der Verwaltung und wird zur Belebung des Baumarktes im Kampf gegen die Arbeitslosigkeit beitragen.

Einführung der Brandschau. Wie der Amtliche Preußische Pressedienst mitteilt, hat der preußische Minister des Innern auf Grund des Polizeiverwaltungsgesetzes vom 1. Juni 1931 und des Gesetzes über das Feuerlöschwesen vom 15. Dezember 1933 für den Umfang des Landes Preußen folgende Einzelverordnung erlassen: Die Inhaber von Bauten sind gehalten, den Beauftragten der Polizeibehörden zum Zwecke der Prüfung, ob feuergefährliche Anlagen oder Einrichtungen vorhanden sind oder ob durch die Aufbewahrung von Gegenständen Feuergefahr entstehen kann, auf Verlangen den Zutritt zu allen Räumen und die Prüfung aller derartigen Einrichtungen und Anlagen zu gestatten. Diese Vorschriften gelten nicht für Betriebe, die eine eigene, den polizeilichen Vorschriften entsprechende Feuerwehr unterhalten oder die von einer polizeilich anerkannten privaten Brandschutzstelle regelmäßig überprüft werden. Diese Polizeiverordnung ist am Tage nach ihrer Veröffentlichung in Kraft getreten. Mit dem gleichen Tage haben alle Polizeiverordnungen gleichen oder ähnlichen Inhaltes ihre Gültigkeit verloren.

Der Artushof wiederhergestellt. Die vor drei Jahren begonnenen Arbeiten zur Sicherung und Wiederherstellung des Artushofes in Danzig sind jetzt zum Abschluß gekommen. Technische Leitung der Restaurierung: Prof. Dr. Rüth, Darmstadt.

Die Nordischen Bauwochen (vom 24. März bis 8. April in Hamburg) sollen ausschließlich in den Dienst des nationalsozialistischen Aufbauprogramms und der Arbeitsbeschaffung gestellt werden. Die dort vertretenen Grundsätze sollen ausschließlich im Dienst einer nationalsozialistischen Baupolitik stehen und man werde zeigen, auf welchen Wegen die Ankurbelung der Bauwirtschaft in der nächsten Zeit vor sich gehen wird. Es sind 12 große Kundgebungen vorgesehen, die sich mit den akuten Fragen der Baukunst, Baukultur, Baupolitik, Siedlung, des Gartenwesens, den Belangen der Hausfrau, mit den Beziehungen der deutschen Jugend zum Bauwesen und mit den Aufgaben der Bauzünfte befassen. Leitung KDAI, Hamburg, Reg.-Baumeister Stürzenacker.

Persönliches. An den Meisterateliers in Breslau wurden entlassen die Professoren Molzahn, Rading, Scharoun, Muche und Bednorz. — **Regierungs- und Baurat Dr. med. h. c. Ernst Lucht,** Vorstand des Universitätsbauamtes und akademischer Baumeister der Universität Greifswald trat am 1. Januar 1934 auf seinen eigenen Antrag nach 40jähriger Dienstzeit in den Ruhestand. — **Der Architekten- und Ingenieur-Verein Berlin,** Bezirksverein der Deutschen Gesellschaft für Bauwesen, hat zu seinem Führer Ministerialrat Dr.-Ing. Nonn, Berlin, gewählt. Es gehören dem Vorstand ferner an: Regierungsbaurat Dr.-Ing. Nakonz, Regierungsbaumeister a. D. Dr.-Ing. Schwick, Dipl.-Ing. Eschenburg und Regierungsbaumeister Hepper, Oberregierungs- und Baurat Schonert, Ministerialrat Weidner, Regierungsbaumeister a. D. Dr.-Ing. Beschoren, Architekt Mohr, Magistrats- oberbaurat Rendschmidt, Magistrats- oberbaurat Dr.-Ing. Weise und Regierungsbaumeister a. D. Johs. Krüger. — Mit der Widmung „Dem Altmeister der Forschung antiker Baukunst“ wurde Professor Dr. Wilhelm Dörpfeld anlässlich seines 80. Geburtstages vom Reichspräsidenten der Adlerschild des Reiches verliehen. Prof. Dörpfeld, der zur Zeit auf der Insel Leukas (Griechenland) wohnt, hat sich bahnbrechende Verdienste um die Altertumswissenschaft und das Ansehen der deutschen Forschung erworben.

Verstorben. In Bardowick, in der Heide, verstarb Architekt Wilhelm Matthies im Alter von 68 Jahren. Matthies wurde in großem Umkreis seines Wohnortes dadurch bekannt, daß er viele vorbildliche ländliche Bauten errichtete, die der Heidelandschaft vorzüglich angepaßt waren. Im Laufe der vielen Jahre seiner Schaffenszeit errichtete er Schulen, zum Teil von uns gezeigt, Kirchen und viele Bauernhöfe. In seinen letzten Jahren arbeitete er mit Architekt Leo von der Berg zusammen. — In Dresden verstarb Baurat Rudolf Schilling, der in früheren Jahren zusammen mit Architekt Grebner auf dem Gebiete des protestantischen Kirchenbaues Bahnbrechendes geleistet hat. — In Pasing bei München verstarb Architekt August Exter im 76. Lebensjahre. Exter hat sich durch den Bau von Siedlungen und Villenkolonien einen Namen gemacht; er ist der Erbauer des Platz 1 in München gegenüber dem Hofbräuhaus. — In Darmstadt verstarb 77jährig Geh. Oberbaurat Dr.-Ing. e. h. Karl Hofmann, Professor der Baukunst an der Technischen Hochschule, Ministerialrat i. R.

FRAGEKASTEN UND BAULICHE AUSKÜNFT

Frage Nr. 2554. Bei einem Hauskauf wurde im notariellen Kaufvertrag folgende Klausel aufgenommen: „Die Besitzung wird verkauft wie sie liegt und steht. Für Größe, Güte und Beschaffenheit wird eine Gewähr nicht übernommen.“ Nach einigen Monaten stellte sich heraus, daß das Haus mit echtem Hausschwamm (*merulius lacrimans*) behaftet war. Käufer klagte auf Wandlung, etwaigenfalls Minderung. Das Landgericht (1. Instanz) hat die Klage abgewiesen, weil der Käufer den aufgegebenen Nachweis der „arglistigen Täuschung“ seitens des Verkäufers nicht erbracht hat; es ist keinerlei Beweis erhoben worden. Ist die Fassung der oben angeführten Klausel im Kaufvertrag so zu verstehen, daß der Käufer damit auf jeden Schadenersatz für Mängel — auch für echten Hausschwamm — verzichtet habe?

W. W. in W.

Frage Nr. 2555. Der Keller eines landwirtschaftlichen Wohnhauses, der zur Herstellung von Molkereiprodukten dient, liegt ca. 1,20 m über Terrain und ist dadurch in den Sommermonaten sehr warm. Die Umfassungen sind 0,64 m stark, die Scheidewände 0,39 bzw. 0,25 m stark. Die Decke ist 13 cm starkes Kappengewölbe. Durch welche billige Isolierung könnte man die Temperatur niedrig halten? Genügt eine 12 cm starke mit 5 cm Hohlraum in Zementmörtel 1:4 gemauerte und geputzte Wand? Oder erzielt man eine bessere Isolierung mit 4 cm starken Korkplatten auf Lattenrost an den Wänden und an der Decke? Vielleicht müßten Türen und Fenster verdoppelt werden? Es bestände auch die Möglichkeit, den Keller um $\frac{1}{2}$ m zu vertiefen.

F. H. in M.

Geschäftliches.

Thüringer Schiefer als Dachdeckstoff.

Von W. Wetter

(nach Dipl.-Bergingenieur G. Siemens).

Gar mancher, der die glatten Flächen der Dachschiefer sieht, will nicht glauben, daß diese Flächen natürliche Spaltflächen, ohne jede Bearbeitung wie Schleifen oder dergleichen, sind. Und doch ist es so. Dieser Fähigkeit, sich in dünne Platten mit parallelen glatten Flächen spalten zu lassen, verdankt dieses Gestein seine Verwendung als Dachdeckstoff. Selbstverständlich müssen auch die anderen Anforderungen, die an einen Dachdeckstoff hinsichtlich seiner Wetterbeständigkeit, Bruchfestigkeit und Bearbeitungsfähigkeit (Schneiden, Lochen usw.) zu stellen sind, erfüllt sein. Die Entstehung der Spaltbarkeit des Dachschiefers erklärt man sich folgendermaßen. Die Spaltbarkeit ist in den Tonschiefern der paläozoischen Gebirge meist als Transversalschieferung ausgebildet, die von der Schichtung mehr oder weniger, in unserem völlig homogenen Tonstein gänzlich, unabhängig ist. Zur Zeit der Entstehung des varistischen Gebirges wurden unsere Gebirgsschichten einem starken Seitendruck ausgesetzt, der eben zur Falten- und Gebirgsbildung geführt hat. Zugleich unter dem Druck der überliegenden — jetzt abgetragenen — Gebirgsteile stehend, gerieten die tieferliegenden Gebirgsschichten in einen sogenannten latentplastischen Zustand, in dem sie bei erhöhter Temperatur zur Umlagerung ihrer

Beantwortungen.

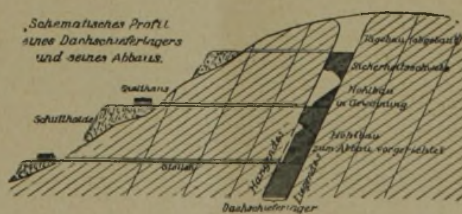
Zur Frage Nr. 2552. Die Tatsache, daß an den kiefernen Holmen und Latten im Frühjahr vor Anbringen des letzten Anstriches blaue Stellen aufgetreten sind, beweist noch nicht, daß das Kiefernholz bereits bei seiner Bearbeitung krank gewesen ist. Es scheint mir vielmehr wahrscheinlich, daß das Holz vor Aufbringen des 1. Anstriches noch nicht genügend trocken war. Der mehrmalige Anstrich soll den Vorteil bieten, das Holz gegen Eindringen der Feuchtigkeit von Witterungseinflüssen zu schützen. Wenn aber ein zweimaliger Farbanstrich aufgebracht wird, ehe das Holz genügend ausgetrocknet ist, wird der dicht schließende Anstrich zum Nachteil, da dann die noch im Holz steckende Feuchtigkeit nicht herauskann. Die Folge davon sind blaue Flecke. Die gebräuchliche Arbeitsweise ist so, daß der Zaun im rohen Zustande fertig aufgestellt wird. Je nachdem wie lange vorher die Holme und Zaunlatten eingeschnitten sind, läßt man den Zaun einige Tage roh stehen. Erst wenn das Holz „lufttrocken“ ist, wird der Grundanstrich aufgebracht und nach gutem Trocknen der erste Farbanstrich. Meiner Meinung nach wäre das Blauwerden nicht vermieden worden, wenn der zweite Farbanstrich auch im Herbst aufgebracht worden wäre. Ein praktischer Rat läßt sich, ohne Besichtigung des Zustandes, in dem sich der Zaun jetzt befindet, schwer geben. Versuchen Sie es so: Lassen Sie den Zaun eine Zeitlang stehen, dann die blauen Stellen gut reinigen, mit Farbe vorstreichen und den ganzen Zaun nochmals neu streichen. S.

Zur Frage Nr. 2552. Wenn Kiefernholz nach dem Anstrich verblaut, so

liegt die Ursache stets darin, daß es einen mehr oder weniger großen Feuchtigkeitsgehalt hat. Die Feuchtigkeit kann nicht genügend entweichen, so daß das Holz blau wird und zu stocken beginnt. Von einer Verwendung erkrankten Holzes könnte nur dann gesprochen werden, wenn sog. angeblautes Kiefernholz verarbeitet worden wäre, da dieses Holz für Außenarbeiten nicht benutzt werden darf. Die angeblauten Stellen haben ständig das Bestreben, Feuchtigkeit aufzusaugen. Das scheint aber in Ihrem Falle nicht zuzutreffen. Vielmehr ist nach Lage der blauen Stellen ganz klar, daß Regenwasser resp. Feuchtigkeit (in dem letzten strengen Winter) erst nachträglich in das Holz eingedrungen sind trotz des zweimaligen Vorstriches. Besonders haben Sie unterlassen, die (Ausklüngen) Ueberkreuzungen der Stäbe vor dem Zusammenbau vorzuölen. Diese Konstruktionsstellen haben das Eindringen des Wassers besonders begünstigt. Dagegen deuten die blauen Flecke auf der runden Deckleiste darauf hin, daß harzreiches Kiefernholz verwendet wurde, ohne dasselbe vorher zu entharzen. Harz hat sich in den Holzporen gelöst und den Oelanstrich durchbrochen. Jedenfalls hätte der Deckanstrich sofort nach guter Austrocknung des Grundanstriches aufgebracht werden müssen, denn es ist doch bekannt, daß auch Firnis wasserdurchlässig ist. Sie müssen die Farbe gut und vollständig abbeizen und das Holz vollkommen trocknen. Ist dasselbe harzreich, dann empfiehlt sich ein Vorstrich mit Isofix-Grund ölfrei Nr. III. Bei dem folgenden Anstrich benutzen Sie möglichst einen wasserfesten Firnis (Standöl = eingedicktes Leinöl).

Behr.

kleinsten Teilchen, ja sogar zu chemischen Umsetzungen fähig waren. Die seitlichen und die senkrecht von oben wirkenden Druckkräfte bildeten eine resultierende Kraft. Jedes kleinste Ton- und Mineralteilchen folgte nun der Tendenz, seitlich auszuweichen und stellte sich senkrecht zur Druckrichtung ein. In Richtung des Druckes nahm also das Gestein die geringste Festigkeit und eine Spaltbarkeit an, die senkrecht zur Druckrichtung verläuft, die sogenannte Transversalschieferung. Je vollkommener diese Schieferung ausgebildet ist, um so besser spaltet das Gestein. Diese ganz ausgezeichnete Spaltbarkeit zeigt auch der Schiefer des Loquitztales.



Aus der Abbildung geht hervor, wie die anfänglich horizontale Lage der Ablagerungen, den Druck der im Laufe der erdgeschichtlichen Perioden überlagerten Massen und den Druck der auffaltenden, falten- und gebirgsbildenden, auffängt; gleichfalls erkennt man die Schichten und mit ihnen die Tongesteinlager mehr oder weniger steil aufrichtenden Kräfte.

In der Literatur sind bisher die Schieferbrüche auf dem Hochplateau zwischen den Tälern der Sormitz und

der Loquitz, in der Nähe des Städtchens Lehesten, am meisten behandelt worden. Der Dachschieferabbau ist hier teilweise am ältesten, an die Erschließung der tieferliegenden Lager in den steilen Hängen des Loquitztales, etwa 2 Wegstunden von Lehesten entfernt, ging man erst später, vor etwa 150 bis 200 Jahren, heran. Die Schieferindustrie des Loquitztales gruppiert sich heute um den als Eisenbahnknotenpunkt der Strecke Berlin—München bekannten Flecken Probstzella. Etwa 700 Mann werden gegenwärtig hier in der Schieferindustrie beschäftigt, die sich auf drei Betriebe verteilen, und von denen rund 300 zu den Brüchen der Schieferwerke Ausdauer AG. in Probstzella gehören. Die Brüche bei Lehesten werden als Tagebau betrieben, sie sind leichter zugänglich als die unterirdisch betriebenen Brüche bei Probstzella. Diese unterirdisch betriebenen Brüche bieten umfassende Aufschlüsse über den geologischen Aufbau der Dachschieferlagerstätten, da hier das Deckgebirge nicht abgeräumt wird, sondern die verschiedenen Schichten durch zahlreiche Stollen in verschiedenen Horizonten durchfahren werden. Die Schieferwerke Ausdauer gestatten übrigens Interessenten gerne die Befahrung ihrer Brüche unter Führung ihres fachkundigen Personals.

Guter Dachschiefer muß reich an unverwitterbaren, aber arm an verwitterbaren Bestandteilen sein. Der unverwitterbare Bestandteil des Dachschiefers ist in der Hauptsache die an Tonerde chemisch gebundene Kieselsäure. Nach amtlichen Analysen beträgt z. B. der

Gehalt der blauen Ausdauerschiefer an kieselaurer Tonerde über 80 Proz., der Gehalt an Kieselsäure 62,8 Proz. der Gesamtmasse. Kohlensaurer Kalk wurde nur mit 0,3 Proz., von Schwefelkies kaum Spuren nachgewiesen. Die chemische Zusammensetzung ist also denkbar günstig. Die Lage der kleinsten Teilchen der vorhandenen Mineralstoffe zueinander ist von großem Einfluß auf das Eindringen oder das Nichteindringen der Atmosphärien, also die Verwitterung bzw. die Wetterbeständigkeit ist. Ueber den blauen Schiefer der Schieferwerke Ausdauer in Probstzella liegen eingehende, an Dünnschliffen vorgenommene mikroskopische Untersuchungen vor. Diese Untersuchungen haben die Ergebnisse der chemischen Untersuchungen bestätigt; durch sie wurde nun festgestellt: Die sehr zahlreichen Glimmerlamellen sind so miteinander verwachsen, daß sie die übrigen Stoffe vollkommen einhüllen, weder von der Spaltfläche noch von den Bruchkanten her können Atmosphärien eindringen. Der blaue Schiefer der Thüringer Staatsbrüche bei Lehesten hat ungefähr die gleichen Eigenschaften.

Als besonders markantes Beispiel der unübertrefflichen Dauerhaftigkeit des Thüringer Schiefers sei hier die Deckung von Dach, Mansarde und Turm der Dorfkirche in Reichenbach bei Probstzella erwähnt, die, 1809 neu gedeckt, bisher keiner nennenswerten Ausbesserung bedurft hat und gut erhalten ist. Der verwendete Schiefer wurde aus einem noch in Betrieb befindlichen Bruche gewonnen, der Eigentum der Schieferwerke Ausdauer ist.

Eine Dachdeckung von solcher Haltbarkeit ist auf die Dauer auch die billigste. Die Unterhaltungskosten eines guten Schieferdaches sind sehr gering.

Im Bruche wird der Schiefer in Blöcken vom Lager losgelöst, was meist durch Loskeilen, unter möglichst geringer Verwendung von Sprengpulver, geschieht, und auf sogenannten Hunten in das Spalthaus befördert. Hier wird er in die bekannten dünnen Platten aufgespalten und entweder nach Abreißen (Abzeichnen) zu den verschiedenen Schablonen oder aus freier Hand zu „altdeutschen Schiefern“ mit der Schere geschnitten. Die ganze Arbeit, sowohl die Vorrichtung für die Gewinnungsarbeit im Bruch als auch das Zurichten in der Spalthütte, ist reine Handarbeit. Daher kommt es, daß in 1 qm Schieferdach mehr Arbeitslohn steckt als in jedem anderen Dach. Die deutsche Schieferindustrie beschäftigte 1925/29 rund 5000 Arbeiter, von denen etwa die Hälfte auf Thüringen entfiel. Gegenwärtig sind die Belegschaftsstärken in allen deutschen Erzeugungsgebieten geringer.

Unter Schablonen versteht man die Schiefer, die nach Maß zu bestimmten Formen und Größen zugeschnitten werden, bei denen also auf einer Dachfläche immer nur eine Größe zur Verwendung kommt. Beim altdeutschen Schiefer aus freier Hand bzw. allein nach dem Auge zugeschnitten, ist die Größe der Steine verschieden, nur die Form ist gleich, und es wird verlangt, daß insbesondere der Winkel zwischen den auf dem Dache sichtbaren Kanten bei einem Stein genau

wie beim anderen ist. Auf dem Dache werden dann, an der rechten Traufe mit den größten Steinen anfangend und in der linken Firstecke mit den kleinsten aufhörend, große und kleine Steine in allmählicher Verjüngung nach strenger Ordnung gedeckt. Dadurch und durch den notwendigen Ausgleich vorkommender Ungleichheiten macht die altdeutsch eingedeckte Dachfläche den schönen bewegten Eindruck, wozu indessen auch die schräg ansteigenden Gebinde (Fußlinien) und die geschwungenen, nach links — bei Linksdeckung nach rechts — und nach oben fliehenden Rückenlinien der einzelnen Decksteine sowie die besonderen Formen der Fuß- und Bindsteine an der Traufe, der rechten Ortsteine an der rechten, der linken Ortsteine an der linken Dachkante und der Firststeine wesentlich beitragen. Sehr schön wirken auch kunstgerecht mit Schiefer eingedeckte Kehlen, deren Haltbarkeit übrigens von keiner anderen Kehle erreicht wird.

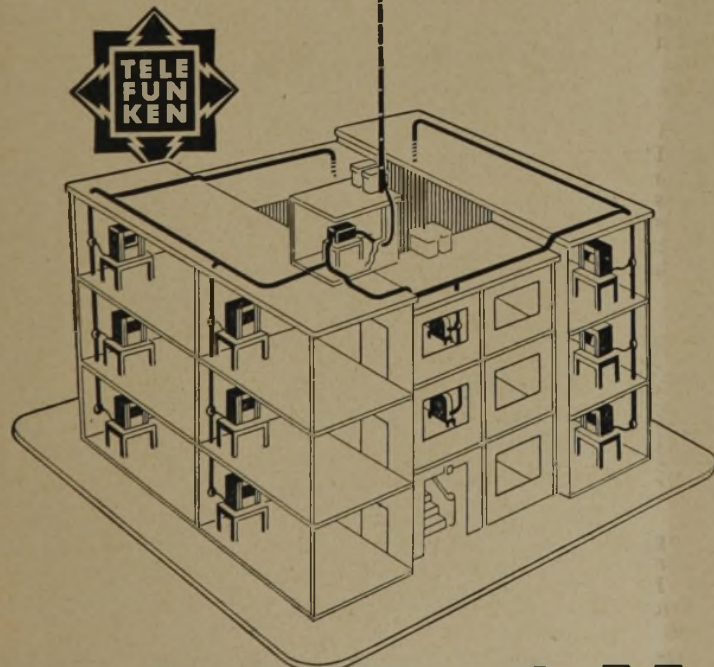
Das Dach aus Thüringer Schiefer ist also nicht nur sehr zweckmäßig, äußerst haltbar, immer dicht gegen alles — auch gegen Staub, Ruß, Flugschnee und Spritzwasser —, sondern auch schön. Die vollkommene Dichtigkeit eines guten Schieferdaches weiß auch die Hausfrau zu schätzen, denn unter einem guten Schieferdach hat sie immer einen sauberen Dachboden.

Auch der Beschlag der Außenwände mit Thüringer Schiefer in kleinen Formaten hat sich als Wetterschutz seit langer Zeit bewährt.

★

Die TELEFUNKEN-RADIO-LEITUNG

macht sich bezahlt!



Gas-, Wasser- und Lichtleitungen legen Sie selbstverständlich in jede Mietwohnung — warum nicht auch eine Telefunken-Radio-Leitung? *) Zur Freude der Mieter, zur Vermeidung allen Antennen-Ärgers und zur größeren Sicherheit des Hauses.

Druckschriften und Kostenanschläge schickt Ihnen gern die nächste Telefunken-Geschäftsstelle oder die Hauptverwaltung im Telefunkenhaus, Berlin SW 11.

*) Eine Steckdose in der Wohnung liefert jedem für seinen Radio-Apparat störungsfrei und laut alle Rundfunkprogramme zur freien Auswahl.

TELEFUNKEN

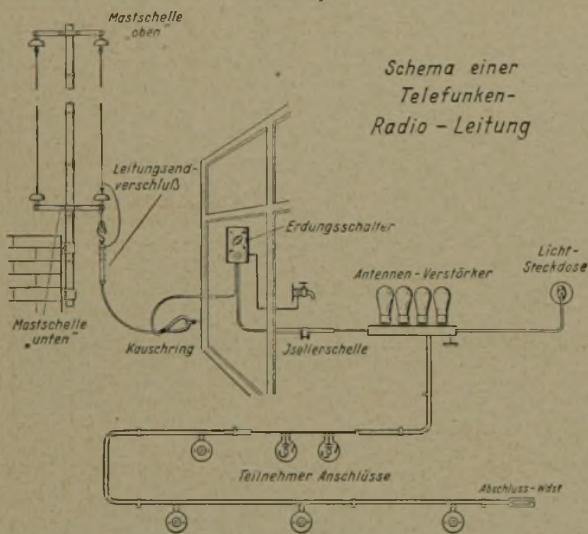
DIE DEUTSCHE WELTMARKE

Die Rundfunk-Antenne im Mietshaus.

Schon lange war es dem Architekten schmerzlich anzusehen, wie sich über den Dächern die Antennenleitungen häuften; für die Erhaltung der Dachhaut und der Dachaufbauten wirken sich die zahlreichen Befestigungen von Antennenmasten und -leitungen oft unangenehm aus. Ist diese Aufgabe auf dem Dach zur Zufriedenheit gelöst, so sind die Antennenleitungen mit ihren starken, abgeschirmten Kabeln an der Hauswand herab und ihre Einführung in das Innere des Hauses meist störend genug vor allem bei flüchtiger Ausführung, da die Gesamtanlage stets mit einem Minimum von Kosten erreicht werden soll. Zuguterletzt ist der Erfolg hier sehr zweifelhaft. Ein großer Teil der Rundfunkempfänger begnügt sich mit einer Zimmerantenne. In jeder Wohnung bringen Leitungen des öffentlichen Netzes, elektrische Geräte aller Art Störungen, deshalb sind die Zimmerantennen immer nur als Notbehelf empfunden worden.

Telefunken hat einen besonderen Antennenverstärker entwickelt, der es er-

möglicht, an eine einzige Freiantenne bis zu 50 Teilnehmer anzuschließen. Wie im Schema der Abbildung wird an einer geeigneten störungsfreien Stelle über Dach der Antennenmast, ein Bambusrohr oder ein Stahlrohr, errichtet und unter Dach an den Antennenverstärker angeschlossen. Der Verstärker wird über einen besonderen Störschutz an das Lichtnetz angeschlossen. Dieser Verstärker kann völlig automatisch arbeiten: Beim Einschalten des ersten Empfangsgerätes an irgendeiner Stelle des Verteilungsnetzes schaltet er sich selbsttätig ein, beendet abends der letzte Hörer seinen Rundfunkempfang, so schaltet er sich selbsttätig aus. Von dem Verstärker aus wird am besten im Dachboden eine Verteilung an die verschiedenen Stellen des Hauses verlegt, wo dann senkrechte Kabel in die Wohnungen herabführen. Eine Steckdose, die mit den üblichen Licht- und Kraftsteckdosen nicht verwechselt werden kann, wird an beliebiger Stelle der Wohnung eingebaut zum Anschließen des Empfangsgerätes. Installationstechnisch bestehen keine Schwierigkeiten, da die besonders abgeschirmten Radioleitungen samt Isolierung nur etwa Bleistiftstärke besitzen und biegsam sind wie Lampenschnur. Es ist deshalb leicht möglich, derartige Verteilerleitungen nicht nur bei Neubauten, in denen sie unter Putz verlegt werden können, von vornherein vorzusehen, sondern auch in bestehenden Gebäuden nachträglich einzubauen. Da wie oben bemerkt, bis zu 50 Teilnehmer an einer Gemeinschaftsantenne angeschlossen werden können, betragen die Kosten für den einzelnen nur noch einen Bruchteil einer eigenen Freiantenne. Der Architekt soll sie zweckmäßigerweise kennen, damit der Antennenmast nicht als nachträgliche Zutat, sondern planvoll und übereinstimmend mit den architektonischen Absichten angeordnet werden kann. W. G.



Die Firma **Schieferwerke Ausdauer A.-G., Probstzella**, versendet auch für dieses Jahr wieder die bei der Kundschaft so beliebten Tafelkalender. Für etwa verlorene oder schadhafte ankommende Exemplare wird gerne kostenlos Ersatz gesandt.

Andreas Reul sen., A.-G., Granitwerke, Steinschleiferei, Kirchenlamitz, Bhf.

Aus der Generalversammlung am 23. Dezember 1933:

Die Lieferung erstklassiger Waren machte es möglich, daß im vergangenen Geschäftsjahr 1932/1933 wie in all den vorhergehenden Jahren mit voller Belegschaft gearbeitet wurde. Die Firma ist mit In- und Auslandsaufträgen gut versehen. Zu der modernsten Betriebseinrichtung werden im kommenden Jahre noch weitere Bauten und Verbesserungen durchgeführt, so daß dieses bedeutende Familienunternehmen für jeden vermehrten Auftragsengang gerüstet ist. Eine große Lieferung für den Empfangsbahnhof München ist in Fertigstellung. Nach Abschreibung von 39 397,21 RM. ergibt sich inkl. des Gewinnvortrages ein Reingewinn von 83 178,38 RM.

Neue Gebrauchsmustereintragungen

Tonwerkstein. F. 8368. Anton Fischer, Eglingen (Post Dischingen, Württbg.). Kl. 37b. 1259714.
Fußbodendübel. T. 5278. Helene Tigges, geb. Herrmann, Langenberg (Rhld.). Kl. 37b. 1259725.

Oskar Wachsen, Berlin.

Verlag der Zeitschrift „Deutsche Bauhütte“, Zeitschrift der deutschen Architektenschaft, Zentralblatt für deutsche Bauwirtschaft, Curt R. Vincentz, Hannover. Für die Anzeigen verantwortlich: Karl Meineke, Hannover. Die 46-mm-Zeile 15 Rpf., für Gelegenheitsanzeigen 10 Rpf. Anzeigennachdruck verboten. Bezugspreis im Inland vierteljährlich 5 RM. Erscheint 14täglich. — D. A. IV/33 4500. — Druck Gebrüder Jänecke, Hannover. Geschäftsstelle Hannover O, Am Schiffgraben 41. Postscheckkonto Hannover 123. Fernruf 2 88 82. Postfach Hannover 87.

Antiquarische Werke

durchaus vollwertig, aber nur in wenigen Stücken vorhanden.

- Städtebau.** Von Le Corbusier. 216 Seiten mit 218 Abbildungen, Karten, Grundrissen usw. Statt RM. 16,— nur noch 6,—
- Eiserne Brücken.** Von Melan. 2 Bände mit 797 Seiten und 856 Abbildungen. Statt RM. 34,— nur 10,—
- Handwerklich-technische Grundlagen des Wohnbaues.** 1928. 158 Seiten mit 166 Zeichnungen. Aus dem Inhalt: Wand des Massivbaues. Mauerwerk. Mauerwerk. Bauplatz und Erdarbeit. Gründung. Keller. Wohngeschoß. Hauseingang und Türen. Fenster. Innentreppen. Dach. Schornstein. Dachdeckung und Dachfenster. Schmiedearbeiten. Fachwerkbau usw. Leinen geb. Gut erhalt., statt RM. 10,— nur 5,50
- Neue Villen.** Von H. Hoffmann. 124 Einfamilienhäuser in 344 Ansichten, 220 Grundrissen, 30 Gartenbildern und 8 Tafeln. Nebst Baubeschreibungen und Angabe der Baukosten. Auflage 1929. Früher RM. 7,50, jetzt 4,—
- Moderne Türen, Tore, Glasabschlüsse und Verwandtes.** Von Ph. Jantscher. Vorlagen und ausführliche Teilzeichnungen für ein- und mehrflügelige Durchgangstüren, Schiebetüren, Haus- und Zimmertüren, Pendeltüren sowie Korridorabschlüsse, Windfänge, Glas- und Erkerabschlüsse in einfacher und reicherer Ausführung. 32 Tafeln mit Text. Auflage 1925. Leicht angestaubt. Statt 6,75 nur 4,—
- Handbuch der neuen Straßenbauweisen** mit Bitumen, Teer und Portlandzement als Bindemittel. Von Oberbaurat W. Reiner. 1929. 400 Seiten mit 216 Abbildungen. Leicht angestaubt, daher statt RM. 27,45 nur 16,50
- Aus dem ungewöhnlich reichen Inhalt können wir hier nur einige Kapitelangaben machen: Aufgaben, Ziele und technische Grundlagen des Straßenbaus / Die neuen Asphaltstraßenbauweisen / Die neuen Betonstraßenbauweisen / Die neuen Teerstraßenbauweisen / usw. usw.
- Die internationale Werkbundsiedlung Wien 1932.** Die 70 eingerichteten Einfamilienhäuser in Innen- u. Außenansichten. Grundrissen, Zeichnungen, Berechnungen usw. Leicht angestaubt. Statt RM. 8,50 nur 3,75
- Englische Kleinhäuser.** Von F. R. Yerbury. 1931. 144 Tafeln mit Innen- und Außenansichten. Das auch für deutsche Verhältnisse überaus wichtige und anregende Werk bester neuer englischer Einfamilienhäuser. Leicht beschädigt. Statt RM. 34,— gebd. n. u. 25,—

Zum 15. Februar wird verheirateter Hochbautechniker

(Arier) im Alter von 30 bis 35 J., mit abgeschlossener Baugewerk-Schulbildung, von größerer Baugewerkschaft gesucht. Es kommt nur ein tüchtig., erfahren. Fachmann in Frage, der sowohl Bau- wie Büropraxis besitzt. Bewerbung. sind unter Beifügung von Lebenslauf, Zeugnissen und Lichtbild bis zum 25. Januar 1934 an den

Vorstand des Eisenbahn-Bauvereins, Wuppertal-Elberfeld, Geschäftsstelle Kluse, einzureichen.

Junger Hochbautechniker

(Zimmerer), flotter Zeichner, sicherer Rechner, für sofort oder später **gesucht.**

Friedrich Teege, Baugeschäft u. Dampfsägewerk, Zehdenick (Havel).

Gute Anzeigen bringen auch heute ERFOLGE



Jeder Besitz wird ansehnlich durch **Stahlzäune und Stahltores** (mit und ohne T.-Eisen-Stäben) Unverwüßlich! Bill. u. doch wirklich schön. Jedermann kann sie selbst aufstellen.

J. C. Harkort, G. m. b. H., Hagen-Haspe-Harkorten